

## Das Kapitel vor dem ersten.

### Worin das Buch seinen Anfang nimmt.

„Bist Du da? Bist Du da, Onkelchen?“

„Da wäre ich und Punkt 8 Uhr, wie ich Euch versprochen hatte. Nur immer pünktlich. Man darf mit den Minuten und Viertelstunden nicht spielen, wie mit Kirchkernen. Das habe ich bei den Soldaten gelernt.“

„Also heute geht's los, Onkelchen, nicht wahr?“

„Heute geht's los, aber noch nicht gleich. Hab' Euch erst noch dies und jenes zu sagen. Jede Sache muß ihre Ordnung haben und also auch das Geschichtenerzählen. Erstens müßt Ihr mir immer auf ein warmes Stübchen halten. Ihr wißt, ich bin kein Jüngling mehr. Meine Haare sind grau. Das alte Blut geht nur noch einen langsamen Schritt durch die schlaffen Adern. Das giebt keine Hitze mehr. Da muß man nun, wenn man in diese Jahre kommt, mit Holz und Steinkohlen ein wenig nachhelfen. Hörst Du's Hammen? Du bist groß genug, kannst dann und wann ein Scheitchen nachlegen. Zum andern muß jedesmal der runde Tisch dort an den alten Großvaterstuhl gerückt werden. Das kannst Du besorgen, Otto. Dann stellst Du vier Stühle um den Tisch herum; die sind für Euch. Du, Gustav, bist der Oberhoslampeninspektor. Dein Amt ist, daß wir ein anständiges Licht bei der Sache haben. Und Du, dickes Lieschen, denkst mir hübsch daran, daß ich allemal meine alte Freundin, die lange Tabakspfeife, mitbringe und also Fidibusse brauche. Ich werde Dir morgen einen alten Kalender überliefern. Daraus schneidest Du schmale Streifen, brichst sie zweimal lang zusammen und legst mir jeden Abend drei Stück auf den Tisch. Aber hübsch glatt und nett müssen sie aussehen. Was man macht, muß man auch ordentlich machen, und wenn's Fidibusse wären.“

„Schön, schön, lieber Onkel“, riefen die vier Kinder, „nun geht's wohl los?“

„Nein, noch nicht. Erst kommt noch eine sehr große Hauptsache: Wenn ich nun so dasitzte und meine Geschichten erzähle, da sollt Ihr nicht bloß mit Euren acht Ohren dabei sein, sondern auch mit Euren vier